

Jahresbericht der Präsidentin 2024

Das liebe Wetter, ja, das spielt eben auch eine grosse Rolle im Fledermausschutz. Die Kapriolen, die es just zur Zeit schlug, wo das Bestandsmonitoring der verschiedenen Fledermausquartiere hätte beginnen sollen, liessen keine verlässliche Planung zu. Alle aktiv Mitarbeitenden mussten sehr flexibel sein, noch mehr als üblicherweise. Was sie verdankenswerter Weise auch waren. Das lange kalte Wetter bis in den Sommer hinein beeinflusste zudem die Anwesenheit der Tiere. Sie bezogen teils erst später als normal ihre Wochenstuben, um ihre Jungen zu gebären und aufzuziehen. In Oberglatt versammelten sich die Mausohrweibchen nicht in der ähnlichen Anzahl wie sonst, vielleicht bedingt durch die kalte Witterung, oder auch als Folge des Waldkauzes, der 2023 die Kolonie empfindlich gestört hat.

Von einem speziellen Anlass ist unbedingt zu berichten, nämlich vom Mitarbeitenden-Ausflug Ende Juli. René Güttinger organisierte eine Reise zur schön gelegenen, hübschen Wallfahrtskapelle St. Ottilien in Buttisholz im Luzernischen. Die Kapelle beherbergt eine grosse Mausohrwochenstube. Madeleine und Bruno Studer, die beiden Betreuenden der Kolonie, erzählten uns die Jahrhunderte alte Geschichte des ehrwürdigen Gebäudes und berichteten über ihre jahrzehntelangen, faszinierenden Erlebnisse mit den Mausohren. In ihrem Vortrag erklärte uns Silvana Dober (kantonale Fledermausschutzbeauftragte Luzern) die allgemeinen Fakten der Mausohren im Kanton Luzern. Und René Güttinger zeigte in seinem Referat auf, welche weiträumige Fläche Grosse Mausohren für die Jagd nach Futter benötigen. Alle Vorträge waren sehr interessant und lehrreich. Ebenso spannend war der Austausch mit den anwesenden lokalen Fledermausschützenden, wobei sie uns auch mit vielen verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnten. Am späten Abend beobachteten wir den Ausflug der Mausohren durch das Gerüst, welches für Renovationsarbeiten aufgestellt worden war. Es war so aufgebaut, dass die Tiere beim Aus- und Einfliegen nicht gestört wurden. Eine letzte Attraktion war der Besuch der Wochenstube im Estrich, wo wir die Jungtiere auf Kopfhöhe bewundern durften. Zum Dank für diesen fantastischen Nachmittag und Abend haben wir die Luzerner Fledermausschützenden zu einem Besuch bei uns im kommenden Sommer 2025 eingeladen.

Regionale Koordinationsstelle für Fledermäuse SG AR AI (RKF)

Mit Unterstützung eines gut eingespielten Freiwilligen-Teams konnten unter der Leitung von René Güttinger die vielfältigen Arbeiten im Fledermausschutz in gewohntem Umfang ausgeführt werden. Im Mai 2024 und Februar 2025 wurde an zwei Strategiesitzungen über die Zukunft des regionalen Fledermausschutzes diskutiert. Teilnehmende waren die kantonalen Fachstellen SG, AR und AI, René Güttinger als Leiter der RKF sowie Damian Tanner und Anni Kern als Vertretung des Vereins Fledermausschutz. Man kam überein, für die Projektperiode 2025-2028 die Inhalte im Fledermausschutz im bisherigen Rahmen zu belassen. Die markanteste Änderung gibt es bei der direkten Beratung der Bevölkerung. So wird das 2024 neu am Naturmuseum installierte «Fledermaustelefon» weiterhin von dieser Stelle betreut werden.

Wer sich für den Tätigkeitsbericht 2024 der Regionalen Koordinationsstelle für Fledermäuse SG AR AI interessiert, kann diesen gerne als PDF oder Papierausdruck bei René Güttinger bestellen (rene.guettinger@bluewin.ch).

Anfangs März führten René Güttinger und Silvio Hoch in gewohnt erstklassiger Manier den, wie immer, spannenden und interessanten Handlungstag für aktiv Mitarbeitende durch.

Zum Titel «Fledermausschutz und Fledermausforschung in der Region Werdenberg» präsentierte Silvio Hoch mit einem Bildervortrag spannende Ergebnisse aus der jahrzehntelangen Erforschung von ihm und René Gerber. René Güttinger berichtete, ebenfalls mit Bildern, zum Thema «Kleine Hufeisennase in Flums – Schutz des Wochenstubenquartiers nach acht Jahren endlich gesichert», über die lange Entstehungsgeschichte der Massnahmen zum Schutz eines wichtigen Fledermausquartieres. Nach der ausgiebigen Kaffee- und Kuchenpause mit angeregten Gesprächen untereinander, die ebenso wichtig sind wie Vorträge, fand Silvios beliebtes Fledermausquiz statt.

Fledermaustelefon: Hotline für den regionalen Fledermausschutz

René Güttinger hat zusammen mit dem Naturmuseum und der Unterstützung der kantonalen Fachstellen SG, AR und AI eine gute Nachfolgelösung aufgegleist. Sehr rasch gelang es dem Team des Naturmuseums, die Hotline kompetent zu betreiben. Die Zusammenarbeit mit der RKF hat sich bewährt und wird in den kommenden Jahren weitergeführt.

Vom Verein unterstützte Fledermausschutz-Projekte

Den kleinen Hufeisennasen in Flums geht es prächtig. Erneut hat der Altierbestand etwas zugelegt. Dieser betrug bei der Monitoringzählung vom 14. Juni 2024 199 Tiere, 28 mehr als im 2023. Mitte Juli wurden zum ersten Mal die Jungen gezählt, 77 waren es an der Zahl. Wobei es nur jene Tiere waren, die gerade in der Wärmeglocke hingen. Im Zwischenboden des Estrichs halten sich ebenfalls Hufeisennasen auf, und so ist unklar, ob dort jeweils auch Junge dabei sind, die nicht erfasst werden können. Die Lichtschrankenanlage zur Fernüberwachung der Kolonie funktioniert nach wie vor zuverlässig.

Dieser Aufruf gilt immer noch: Wer bei einer Quartierkontrolle und anschliessenden Ausflugszählung gerne mal dabei sein möchte, melde sich bitte direkt bei mir (anni.kern@hotmail.ch).

Die vom Verein mitunterstützte Studie über die Jagdlebensräume des Alpenlangohrs ist abgeschlossen und anfangs 2025 als Fachbeitrag publiziert worden:

René Güttinger, Andres Beck, Silvio Hoch (2025):
Jagdlebensräume und Nahrung des Alpenlangohrs *Plecotus macrobullaris* im Alpenrheintal.
Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg, 43 S. 87–106

Wer sich dafür interessiert, kann gerne bei René Güttinger ein PDF anfordern (rene.guettinger@bluewin.ch).

Sympathiewerbung für Fledermäuse

Die Werbung für Fledermäuse erreichte an der Batnight vom 31. August 2024 in St. Gallen bei den Dreiweihern rund 70 Interessierte. Auch etliche Familien mit Kindern nahmen teil. Der Anlass wurde zusammen mit dem Naturmuseum St. Gallen organisiert. Matthias Meier, Direktor des Naturmuseums, begrüßte die Zuhörenden. Danach hielt Silvio Hoch einen Vortrag über verschiedene Aspekte der Fledermäuse, wie z.B. Biologie, Ernährung, Echoortung. In drei Gruppen aufgeteilt, die von Barbara Gegenschatz, Silvio Hoch und Damian Tanner geleitet wurden, entdeckten die Teilnehmenden jagende Wasser- und Zwergfledermäuse. Es war ein sehr gelungener Abend.

Auch rund 20 weitere Exkursionen, welche von der RKF oder von Vereinsmitgliedern geleitet wurden, trugen dazu bei, Fledermäuse bekannter und beliebter zu machen. Es ist jedes Mal interessant, wie Teilnehmende über die Fähigkeiten dieser nachtaktiven Tierart staunen und sich freuen, wenn sie ein Tier beim Jagen entdecken oder Ortungsrufe über den Batdetector oder Echometer hören.

Infoblatt

Wiederum waren die zeitlichen Ressourcen in diesem Jahr sehr knapp. Deswegen konnte anstelle von drei Infoblättern nur Eines produziert werden. Folgender Schwerpunktartikel ist verfasst worden:

Dezember 2024: «Fledermäuse in der Region Werdenberg» (Autoren Silvio Hoch und René Gerber)

Silvio Hoch hat weitere Artikel geschrieben.

Jonas Barandun war wie immer zuständig für das Layout und als Kontakt zur Druckerei. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön. Alle Infoblätter können von der Vereins-Website heruntergeladen oder, sofern noch vorhanden, beim Vorstandsmitglied Damian Tanner (damian.tanner@bluewin.ch) als gedruckte Ausgabe bezogen werden.

Ab 2025 gehen wir davon aus, wieder wie gewohnt drei Infoblätter pro Jahr zu produzieren. Wir freuen uns sehr, dass neu die Journalistin Katharina Rutz aus Diepoldsau unser Redaktionsteam tatkräftig unterstützen wird.

Sympathiewerbung in Schulklassen

Einige der 2023 ausgebildeten Vereinsmitglieder haben 2024 nun selber erste Schullektionen gehalten oder Exkursionen geleitet. Da wir vorläufig keine Werbung machen für dieses Angebot, hielt sich der Aufwand in Grenzen. Vier Anlässe mit Schul- und Kindergartenklassen sind durchgeführt worden. Einmal mehr musste die Exkursion im Oktober in Altenrhein im Rahmen des Ferienpass-Angebots wegen schlechter Witterung abgesagt werden.

Erfreulicherweise ging der Fledermauskoffer 2024 in Produktion. Im Frühling 2025 wird er fertig vorliegen. Jürg Sonderegger und Agnes Schümperlin, beide aus Diepoldsau, haben eine tolle Arbeit geleistet. Für ihren grossen und unentgeltlichen Einsatz danken wir ganz herzlich.

Vereinseigene Geräte für den Fledermausschutz

Die Wärmebildkamera und der Restlichtverstärker waren wiederum viele Stunden im Betrieb für das Bestandsmonitoring. Mittlerweile ist es erwiesen, dass es bei vielen Quartieren ohne die beiden einander perfekt ergänzenden Geräte keine verlässlichen Ausflugsbeobachtungen und Zahlen ergäbe. Ebenso waren die Geräte sehr hilfreich bei der Überprüfung und Bearbeitung neu gemeldeter Fledermausquartiere.

Die 13 Echometer Touch 2 Pro Geräte waren 2024 regelmässig in Gebrauch. Silvio Hoch und René Gerber boten im Februar wiederum einen hochinteressanten Bioakustik-Kurs an, bei dem der Fokus auf der Einführung in die computergestützte Auswertung der erfassten Rufe lag. Trotz des Computer-Programmes braucht es ein grosses Wissen und Erfahrung, um die Rufsequenzen richtig zu interpretieren und dann auch die Fledermausart zu bestimmen. Da heisst es: üben, üben, üben. Zu diesem Zweck organisierten Silvio Hoch und René Gerber einen Trainingsnachmittag im November, wo eigene aufgenommene Rufe ausgewertet und auch wieder Theorie erläutert wurde.

Die vereinseigenen Batlogger standen wie üblich bei bioakustischen Felderhebungen von René Gerber im Einsatz. Wie gewohnt wurden zwei Batlogger für die jährliche Monitoring-Erfassung an einem besonderen Quartier mit vier verschiedenen Fledermausarten eingesetzt. Danebst fanden die beiden Batlogger ebenso Verwendung für ein Telemetrieprojekt über Grosse Mausohren, welches René Gerber gemeinsam mit Silvio Hoch bearbeitete, wie auch für ein bioakustisches Wintermonitoring im Werdenbergischen und einem Projekt zum Vergleich der Fledermausaktivität bei beleuchteten und unbeleuchteten Brücken über den Rhein.

Vereinsleitung

Erfreulicherweise durften wir über das Jahr etliche Neumitglieder begrüßen, so dass der Verein am 31. Dezember 2024 insgesamt 202 Mitglieder zählte. Einige neue Mitglieder engagieren sich bereits tatkräftig im praktischen Fledermausschutz.

Der Vorstand hat vier Sitzungen abgehalten. Vorstandsmitglieder sind

- Anni Kern / Präsidentin
- Theo Scheidegger / Vizepräsident, Mitgliederverwaltung, Website
- Monika Gächter / Kassierin
- Damian Tanner / Aktuar, Materialwart Büro
- René Güttinger / Beisitzer, Leiter Regionale Koordinationsstelle Fledermausschutz, Infoblatt (Redaktion)
- Silvio Hoch / Beisitzer, Schulungen LFS, Mitarbeit Infoblatt
- Peter Zahner / Beisitzer, Materialwart Feldmaterial

Die Revisorinnen Astrid Heeb und Corinne Zwicker sind für die Prüfung der Buchhaltung verantwortlich.

Dank

Ich danke allen Mitgliedern, die mit ihrem einbezahlten Mitgliederbeitrag unseren Verein unterstützen. Ebenso geht ein grosses Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender. Sämtliche Beiträge, ob kleiner oder grösser, sind wertvoll, wichtig und werden sehr geschätzt. Jeder Franken trägt dazu bei, dass wir unsere Arbeit für die Fledermäuse weiterführen können. Ein ganz herzliches Dankeschön geht auch an unsere aktiven Mitglieder. Ohne eure wertvolle, engagierte Mitarbeit könnten wir den regionalen Fledermausschutz in der jetzigen Form nicht realisieren.



Anni Kern, Präsidentin

Thal, 20. Februar 2025